



WEIHNACHTEN

„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.

Advent – Zeit der Besinnung

Advent (lat. adventus) bedeutet Ankunft und steht für die Zeit vor Weihnachten. Ursprünglich war der Advent eine Zeit des Fastens, aber das ist lange vorbei. In der Adventszeit wird viel gebacken und gegessen. Institutionen, Firmen und Privatleute organisieren Weihnachtsfeiern, es ist eine Zeit der Versöhnung und des Beisammenseins. Da es draußen sehr früh dunkel wird, werden Häuser und Wohnungen mit Lichtern dekoriert. Besonders typisch ist der Adventskranz: Er besteht aus immergrünen Tannen und vier Kerzen. Die Adventszeit hat vier Wochen, jeden Sonntag wird eine neue Kerze angezündet.

Der Adventskalender – Warten auf Weihnachten

Oft freuen sich die Kinder besonders auf Weihnachten und auf die Geschenke. Daher gibt es einen Kalender, der die letzten 24 Tage vor Weihnachten abzählt: der Adventskalender. Er beginnt am 1.12. und endet am 24.12. Damit die Wartezeit bis Weihnachten nicht zu lang wird, gibt es für jeden Tag eine Kleinigkeit, meistens etwas Süßes.



Nikolaus – Schutzpatron der Kinder

Auch der Nikolaustag ist eher etwas für Kinder. Das war früher übrigens ganz anders, denn bis ins 16. Jahrhundert gab es am 6.12. Geschenke für Jung und Alt. Erst Martin Luther verlegte diesen Tag auf Weihnachten, denn die protestantische Kirche verehrt keine Heiligen.

Der „echte“ Nikolaus lebte der Legende nach im Jahre 340 nach Christus als Bischof im türkischen Myra. Er war sehr barmherzig und mildtätig: Alles, was er besaß, verschenkte er an Arme und Kinder. Der 6.12. ist sein Todestag.

Nikolaus gilt als der Schutzpatron der Kinder. Daher bekommen heute nur noch die Kinder am 6.12. kleine Geschenke. Dazu stellt man die Schuhe am Abend des 5.12. vor die Tür. Morgens sind sie dann mit Nüssen, Obst und Süßigkeiten gefüllt.

Weihnachten – das Fest für die ganze Familie

Mit Weihnachten feiern die Christen die Geburt Jesu. Für die meisten Menschen in Deutschland – ob gläubig oder nicht – gehören dazu ein Christbaum, ein üppiges Weihnachtessen, eine Weihnachtskrippe und Geschenke. Weihnachten wird traditionell in der Familie gefeiert.

Das Christkind oder mancherorts auch der Weihnachtsmann bringen die Geschenke. Sie werden am Heiligabend, dem 24.12., unter den Tannenbaum gelegt. Den Tannenbaum (auch Christbaum) gibt es seit ca. 400 Jahren. Die immergrünen Zweige der Nadelbäume erinnern an wärmere Jahreszeiten. Er wird mit Kerzen, Kugeln und viel Lametta geschmückt.

Weitere Rezepte:

www.oetker.de/rezeptsuche.html
www.weihnachtsplaetzchen.de

Ein typisches Gericht für Weihnachten ist die Weihnachtsgans. Es kann aber auch Wild oder ein anderer Braten sein. Am Heiligabend gibt es in vielen Familien Kartoffelsalat und Würstchen, ein etwas einfacheres Gericht also. Auch Süßigkeiten gehören zu Weihnachten, Christstollen, Lebkuchen oder Kekse zum Beispiel.

www.weihnachtsstadt.de;
de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsbrauchtum_im_deutschen_Sprachraum

Rezept: Zimtsterne

Zutaten:

3 Eiweiß
250 g Puderzucker
1 Päckchen Vanillezucker
3 Tropfen Rum-Aroma oder ein Schuss Rum
1 gestrichener Teelöffel gemahlener Zimt
1 Prise gemahlene Nelken
400 g gemahlene Mandeln
Puderzucker (zum Bestreuen der Arbeitsfläche)

Zubereitung:

Das Eiweiß mit einem Mixer auf höchster Stufe steif schlagen. Puderzucker sieben und nach und nach unterheben. Zum Bestreichen der Sterne zwei bis drei gehäufte Esslöffel Eischnee für die Glasur beiseitestellen. Vanillezucker, Aroma, Zimt, Nelken und die Hälfte der Mandeln vorsichtig auf niedrigster Stufe unter den Eischnee mischen. Nun vom Rest der Mandeln so viel unterkneten, dass der Teig kaum noch klebt.

Die Arbeitsfläche mit Puderzucker bestreuen und den Teig etwa 1 cm dick ausrollen und Sterne ausstechen.

Sterne auf das gefettete Backblech legen und mit dem restlichen Eischnee bestreichen. Etwa 20–25 Minuten bei 130°C auf mittlerer Schiene backen. Die Zimtsterne vorsichtig herausnehmen und auf einem Kuchenrost abkühlen lassen.

Weihnachtsmärkte – Es duftet nach Weihnachten

Was wäre die Adventszeit ohne die Weihnachtsmärkte? Man geht hin, um kleine Geschenke zu kaufen. Das Wichtigste aber ist die schöne Atmosphäre. Überall duftet es nach Weihnachtsgebäck und Glühwein.

Der älteste Weihnachtsmarkt ist der Dresdner Striezelmarkt. Er wurde 1434 gegründet und hat seinen Namen nach dem berühmten Dresdner Christstollen. Der vielleicht bekannteste Weihnachtsmarkt ist der Christkindlesmarkt in Nürnberg: „Das Christkind lädt zu seinem Märkte ein und wer da kommt, der soll willkommen sein.“ Dieser Satz wird jedes Jahr über Internet und Medien in alle Welt verbreitet. Ungefähr 2,5 Millionen Besucher hat der Markt jährlich.

www.dresden.de/striezelmarkt
www.christkindlesmarkt.de

O Tannenbaum

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie grün sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie grün sind deine Blätter!
 2. O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
 3. O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit,
o Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.
- Musik: Volksweise, Text: Ernst Anschütz (1824)

Weihnachten – das Fest der Liebe.... Das ist doch eine Illusion, eigentlich geht es nur ums Geld. Geschenke, Geschenke und noch mal Geschenke. Ich kann den ganzen Kommerz nicht ausstehen.

Jana, 17 Jahre

Ich bin jedesmal froh, wenn's vorbei ist. Weihnachten gibt es bei uns leider immer Stress mit der Familie.

Lukas, 19 Jahre

Ich finde Weihnachten toll, alle kommen zusammen und man hat endlich mal Zeit für die Familie. Außerdem gibt es tolles Essen und Geschenke.

Marcel, 18 Jahre

Ich liebe Weihnachten. All die Deko in den Geschäften und in den Wohnungen, die Lichterketten und die Kerzen, für mich ist das die gemütlichste Zeit im Jahr. Besonders wenn es draußen schneit.

Lara, 18 Jahre